Eine Woche

.... Bänder Verkauf ....

Spezielle Preise herrschen auf allen Seiden und Satin Bändern.

Unser Ruf für geben von Werthen in diesen großen Verkäufen hat diesen Laden, verglichen mit anderen, zur Oase in der Wüste gemacht.

Alle Seiden und Satin Bänder, 1 bis 3 Zoll breit, die Elle = = = **5 Cts.**

Alle Seide, Satin, Taffeta u. Moire, 2 bis 5 Zoll breit, Elle **10 Cts.**

Neuer **4 Cents** Laden,

John H. Ladwig. 310 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Henry Armbrust,

Fleischwaaren-Geschäft,

627—629 Cedar Ave.,

Ecke Willow Straße.

Alle Diejenigen, welche Wurst und Fleisch in größeren oder kleineren Quantitäten gebrauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, ihre Einkäufe in dem neuen Laden zu machen. Je den Tag frisches Fleisch jeder Art und Würste der besten Qualität zu so niedrigen Preisen, wie sie nirgends sonst zu finden sind. Telephon No. 2982.

Gebrüder Schneider,

Plumbers und Metall-Arbeiter,

601 und 603 Cedar Avenue.

Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,

Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

218 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Dr. Richter's weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Hochgepriesen von Allen, die ihn je benutzt haben!

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

STANNS RECTORY
110 EAST 12th ST.
New York, d. 25. Sept. 1899.

Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER'S vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit, von Herren, welche in der medizinischen und anderen Wissenschaften hervorragend sind, geprüft habe, zögere ich nicht, in das Lob dieses werthvollen Präparates mit einzustimmen.

M. Joseph Superintendent der 82 Katholischen Schulen in New York.

Nur 25c. u. 50c. bei allen Druggisten oder vermittelst F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Stadt und County.

— Eine Sitzung des Bundes Kreisgerichtes, die wahrscheinlich die ganze Woche dauern wird, wurde am Dienstag hier eröffnet.

— Laut dem Bericht des Gesundheits-Bureaus ereigneten sich letzte Woche hier 31 Todesfälle und 19 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten.

— Bundessteuer Collektor T. F. Penman hat als Nachfolger des Geo. L. Llewellyn als Gehülfscollektor in Wilkes-Barre J. M. Hoover ernannt.

— Herr Charles Falkowsky jun., ein medizinischer Student der Universität von Pennsylvanien, verlebte die Osterfeiertage bei seinen Eltern dahier.

— Herr Albert Zenke jun., der gefährlich erkrankt an der Lungenentzündung darniederlag, hat sich nunmehr soweit wieder erholt, daß er arbeiten kann, ist aber immer noch schwach.

— Wade M. Finn, der von dem Großgeschworenen der Bestechung angeklagt wurde, stellte am Donnerstag für sein gerichtliches Erscheinen $1,000 Bürgschaft, die E. B. Sturges leistete.

— Mary A. Jackson, eine junge Farbige, die an eine verheirathete Rassengenossin einen unanständigen Brief durch die Post sandte, wurde am Dienstag verhaftet und nach einem Verhör unter $500 Bürgschaft gestellt.

— Michael Gallagher von Chinchilla, der am Abend zuvor betrunken heimkam und seine Frau zuerst angriff und dann ein Feuer in einem Zimmer anlegte, wanderte am Freitag in Ermangelung von Bürgschaft in's Gefängniß.

— Ex-Scheriff und Frau C. E. Pryor reisten am Freitag nach New York, von wo aus sie in Wochenfrist nach Paris abzusegeln werden; zuerst werden sie ihren daselbst weilenden Sohn besuchen und dann durch Europa eine Rundreise machen.

— Das Eigenthum von Richter P. P. Smith, der letzte Woche als Bankerotteur entlassen wurde, an der Ecke von Jefferson Avenue und Green Ridge Straße, wurde am Freitag durch Referee Van Wormer an Achtb. Wm. Connell für $12,820 verkauft.

— Wenn wir ein träges, ermüdetes Gefühl haben, können wir sicher sein, daß die Leber nicht in Ordnung ist. Man gebrauche sofort Dr. August König's Hamburger Tropfen, dieselben bringen die Leber in kurzer Zeit wieder in einen guten Zustand.

— Herr Wm. F. Kiefel jun. von Altoona, Pa., Assistent Ingenieur der Pennsylvania Eisenbahn Companie, sowie sein Bruder Ernst L., ein medizinischer Student in der Universität von Pennsylvania, verlebten die Osterfeiertage bei ihren Eltern dahier.

— Richter Archbald ernannte am Donnerstag als Schreiber des neuen Kreisgerichts E. R. W. Searle von Susquehanna County; der Ernannte wurde hier geboren und ist ein Neffe von Richter D. W. Searle von Montrose und Oberrichter McCollom vom Staatsobergericht. Das Salair beträgt jährlich $3,500.

— Isaak Posner und Thomas Connors von hier, wurden am Donnerstag Nacht in Wilkes-Barre verhaftet, weil sie einen dortigen Bürger beschwindelten. Hier hat die Polizei auch einen Verhaftsbefehl gegen dieselben, weil sie den Geo. Reardon von Lackawanna Ave. um $40 beraubt haben sollen, als er im Columbia Hotel ein Schläfchen machte.

— Am nächsten Mittwoch Abend, den 17. April, findet der „Alten"-Ball des Scranton Liederkranz statt; derselbe verspricht eine sehr gemüthliche Affaire zu werden. Bauer's Band mit 17 Mann wird die Musik liefern, die Damen-Sektion des Vereins hat sich bereit erklärt, ein ausgezeichnetes Souper zu servieren. Tickets für Herrn und Dame sind $1.00 und können Abends an der Kasse erlangt werden, jedoch nur für Mitglieder. Alles frei; Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Das Arrangements Comite besteht aus den Herren Bockroth, Madenspacher, Robling und Epp, und deren Namen bürgen dafür, daß der Ball einen glänzenden Vorlauf nimmt.

DR. SHUMWAY,

Spezialist in

Krankheiten des Magens und der Eingeweide,

inclusive von goldene Ader, Spalte, Fistel, Geschwüren, etc.

Office, 306 Jefferson Avenue.

— Bei einer Ziehung für Geschworene am Montag wurden folgende Deutsche gezogen: Großgeschworene—6. Mai: Viktor Burschell; Kleingeschworene—3. Juni: Albert Zenke, J. H. Allabach, Herman Kiefer, Jakob Koßmann, Fred. Reidenbach; 10. Juni: Gustav Wenzel, E. E. Kaufmann, Thomas Schweitzer.

— Day & Companie von Boston benachrichtigten am Freitag den Stadtschreiber Lavelle, daß sie nunmehr willens sind, die Bonds für Abzugskanäle im Betrage von $135,000 anzunehmen, für welche sie seinerzeit als erfolgreiche Anbieter auftraten, aber dann zauderten, dieselben anzunehmen, bis sie erfuhren, daß alles richtig war.

— Herr Henry Kann, ein Bruder des gleichnamigen bekannten Druckers und Schwager des Herrn Chas. Falkowsky von Spruce Straße, starb am Donnerstag nach mehrmonatlicher Krankheit an einem Magenleiden; er war 52 Jahre alt und wird von der Gattin und zwei Kindern überlebt. Die Trauerfeier fand am Sonntag in der Wohnung Ecke Eynon und Meridian Straße statt und Beisetzung erfolgte im Washburn Straße Friedhofe.

— Wegen Bruch des Eheversprechens ließ am Samstag Frl. Effie Stewart von Sanderson Avenue gegen David J. Burke von Süd Scranton, ein Ingenieur der Stahl Companie, eine Entschädigungsklage für $5,000 eintragen. Beide waren schon längere Zeit verlobt und zweimal war der Hochzeitstag festgesetzt, aber jedesmal entschuldigte sich Burke und am vorletzten Mittwoch endlich benachrichtigte er Frl. Stewart, daß er das Engagement nicht zu halten gedenke.

— Die am Sonntag abgehaltene Abendunterhaltung seitens des Scranton Liederkranz mußte auch unter der Unbill der Witterung leiden, d. h. dieselbe verhinderte eine starke Theilnahme der Mitglieder. Sonst erwies sich dieselbe als eine sehr angenehme und das vorgetragene Program war ein wirklich ausgezeichnetes. Die Vorträge des Männerchores waren gut, die komischen Nummern gefielen auch sehr und der einaktige Schwank mit Gesang, „Schwarz-Weiß," wurde in bester Weise vorgeführt.

— Polizeimagistrat W. S. Millar kündigte am Donnerstag an, daß er mit dem folgenden Montag anfangend im centralen Stadttheile eine Crusade gegen die Schweinigel eröffnen werde, die mit ihrem ekelhaften Ausspeien die Seitenwege verunreinigen; speziell den Eckenstehern soll der Garaus gemacht werden, die stundenlang herumstehen und die Seitenwege als öffentlichen Spucknapf betrachten. Das erste Opfer der Crusade erwies sich als James Scutt, der an Lackawanna Avenue verhaftet und von Polizeimagistrat Millar dann um $3 erleichtert wurde.

— Richard Little, Herausgeber des Scrantonian, hat am Freitag Verhaftsbefehle gegen Fred. Dilcher, Mitglied der National Behörde der Minenarbeiter, und M. D. Flaherty, Präsident der Central Labor Union, ausstellen lassen, weil sie ihn angeblich verleumdeten und sein Geschäft dadurch zu beschädigen suchten. B. W. Tolan, O. J. Nichols, P. F. Burke, Thomas C. Brown und D. F. Dempsey, ein Comite der Lokal Union 862, der Ver. Grubenarbeiter, die einige Tage zuvor durch Little des gleichen Vorgehens beschuldigt wurden, stellten am Samstag je $400 Bürgschaft für ihr gerichtliches Erscheinen.

— Der Contrakt für elektrische Apparate für die Lackawanna und Wyoming Valley Rapid Transit Companie im Betrage von $1,155,000 ist an Westinghouse, Church, Kerr und Companie vergeben worden; man erwartet auch in einigen Tagen den Contrakt für den Schienenbau zu vergeben und dann soll sofort die Arbeit in Angriff genommen werden. Bis zum Oktober wird wahrscheinlich die elektrische Verbindung zwischen hier und Wilkes-Barre fertiggestellt sein. Der Scranton Zweig der Companie ist als die Connell Park und Speedway Eisenbahn Companie bekannt. Sie hat vom Stadtrath Wegerecht bis zur Roaring Brook an Prospect Avenue erlangt, wie sie aber in den centralen Stadttheil gelangen wird, wie sie beabsichtigt, ist noch nicht bekannt gemacht worden. Die Ausrüstung der Companie wird die möglichst beste werden; schwere Schienen, doppeltes Geleise mit Steinen als Ballast die ganze Länge, Block System von Signalen, schwere Brücken, zur Vermeidung aller Steigungen, prachtvolle Bahnwagen und mit 75 Pferdekraft Motoren ausgerüstet, werden es ermöglichen, die Rundfahrt schnell zurücklulegen. Die Companie hat auch die Absicht, Nachts Fracht zu befördern, nachdem der Passagierverkehr aufgehört hat.

— Obschon der verflossene Sonntag uns einen Ueberfluß an Feuchtigkeit brachte, so war er doch ein sog. „trockener," denn Col. Hitchcock, der neue Direktor der öffentlichen Sicherheit, der auch, beiläufig gesagt, ein eifriges Mitglied der Municipal Liga ist, hatte am Samstag den Wirthen einen Wink zukommen lassen und die Folge war, daß beinahe sämmtliche Wirthschaften am Sonntag geschlossen blieben und solche Bürger, die nicht einen „Tropfen" zuhause hatten, mußten zur Durstlöschung sich mit Wasser begnügen. Col. Hitchcock's Ordre war, daß keine Getränke verkauft werden sollten, auch sollten die Vorhänge in Wirthschaften soweit offen sein, daß jeder Vorübergehende sich davon überzeugen konnte, daß sich niemand in derselben befand. Früher war es Pflicht der Constabler in Betreff des Getränkeverkaufs ein wachsames Auge offen zu halten, aber unter der zweiten Klasse Stadtverwaltung fällt diese Pflicht jetzt der Polizei zu und diese hat dazu zu sehen, daß die Wirthschaften geschlossen bleiben. Ja, ja, es ist doch ein erhabenes Gefühl, Bürger einer zweiten Klasse Stadt zu sein! Wir erwarten, daß den Bürgern noch andere derartige Ueberraschungen zu Theil werden, sobald das neue Gesetz vollständig in Anwendung gebracht worden ist.

— Col. Herrman Osthaus strengte gestern ein Verfahren an, um ein Gutachten zu erlangen, ob die staatliche Fahrradsteuer gesetzlich ist.

— Bert Roberts, der vor etwa Jahresfrist Frl. Alice Swingle kriminell angriff, wurde am Dienstag für ein weiteres Verhör unter $500 Bürgschaft gestellt.

— Zwei Züge von Soldaten, zusammen 16 Bahnwagen anfüllend, reisten am Dienstag hier auf der Lackawanna Bahn durch, auf dem Wege zu den Philippinen.

— Delia Cummings, ein bei Advokat O. B. Partridge angestelltes Dienstmädchen, nahm gestern Morgen ein größeres Quantum Pillen, die eine giftige Substanz enthielten und kurz darauf machten sich starke Anzeichen der Vergiftung bemerkbar, die durch Gegenmittel beseitigt werden mußten; bis zum Abend hatte man das Mädchen außer Gefahr.

— Die Meister Bauschreiner Gesellschaft kündigte am Dienstag an, daß sie mit den von ihnen angestellten Bauschreinern ein zufriedenstellendes Uebereinkommen getroffen haben, das gegenseitig von den Betreffenden unterzeichnet worden ist. Diese Bauschreiner, welche sich die „Journeymen Carpenters Association" nennen, sind solche, welche nach dem Streik im Juni 1899 die Carpenters Union No. 563 verließen und die erstgenannte Gesellschaft gründeten.

Armen-Behörde.

Obige Behörde erwählte am Freitag als selbigen Arzt im Hillside Heim einstimmig Dr. John McDowell Carnahan, früher ein Mitglied des Moses Taylor Hospital Stabes; derselbe ist Nachfolger des resignirten Dr. A. Strang und erhält das gleiche Salair, $1,100 jährlich. George Fanning und Gattin, die sich vor 12 Jahren im Hillside Heim kennen lernten und später heiratheten, erhielten Zutritt daselbst wieder bewilligt. Superintendent Beemer's Bericht zeigt, daß am 31. März sich 454 Insassen im Heim befanden, von denen 246 geisteskrank und 208 geistesgesund sind. Am 28. Februar enthielt das Heim 465 Insassen.

Es ist mehr Katarrh in dieser Gegend des Landes als von allen anderen Krankheiten zusammen, und bis in den letzten Jahren galt er als unheilbar. Viele Jahre lang erklärten Doktoren ihn für eine lokale Krankheit und schrieben lokale Heilmittel vor, und da sie ihn mit ärztlicher Behandlung beständig nicht kurirten, erklärten sie ihn für unheilbar. Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Katarrh eine Konstitutionskrankheit ist und deßhalb konstitutionelle Behandlung erfordert. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, Ohio, ist die einzige konstitutionelle Kur im Markte. Sie wird innerlich in Dosen oder Gaben von zehn Tropfen bis zu einem Theelöffelvoll genommen. Sie wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche des Systems. Sie bieten einhundert Dollars für jeden Fall, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch Cirkulare und Zeugnisse kommen. Adressirt:

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75 Cts.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Vom Dreibund.

Reichskanzler Bülow ist in Verona, Italien, mit dem italienischen Premierminister Zarnardelli zusammengetroffen, der mit seiner Equipage am Bahnhof hielt. Die beiden hatten eine ziemlich lange Unterredung, und der „Berliner Lokal-Anzeiger" läßt sich melden, daß dieselbe darauf berechnet gewesen sei, den falschen Eindruck zu verscheuchen, welcher durch Andeutungen in der französischen Presse über die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland hervorgerufen worden war. Auch in officiellen Kreisen heißt es, Signor Zarnardelli habe vollkommende beruhigende Versprechungen gegeben. Bülow ist bekanntlich „eigentlich" nur auf einer Ostern-Ferienreise mit seiner italienischen Gemahlin, und auch Signor Zanardelli befand sich „eigentlich" nur auf einer Fahrt nach seinem Landsitz. Dennoch wird es zugegeben, daß beide Staatsmänner die Beziehungen zwischen beiden Ländern eingehend erörtert hätten. Sie verabschiedeten sich von einander mit herzlichem Händedruck, und Zanardelli reiste dann nach Modena, Bülow nach Venedig weiter.

Brücke fällt.

Ein merkwürdiges Unglück ereignete sich in Syracuse, N. Y., am Samstag. Während eine Car der alten „East Side Suburban Line" der Syracuse Rapid Transit Co. gegen sechs Uhr Abends über die den Oswego Canal kreuzende James Str.-Brücke fuhr, stürzte die Brücke plötzlich ins Wasser und mit ihr die Car, in welcher sich ungefähr vierzig Passagiere befanden. Mehrere Personen, die zur Zeit über die Brücke gingen, welche sich im Centrum der Stadt befindet, fielen ebenfalls, dreißig Fuß tief, hinunter. Mindestens dreißig Personen sind verletzt, wie man glaubt, keine lebensgefährlich. Sobald das Unglück bekannt wurde, rief man die Feuerwehr zur Stelle, die ihr Möglichstes that, um den Verunglückten zu helfen.

Gedrückte Osterstimmung in Deutschland.

Die Osterartikel der Blätter enthielten die üblichen Betrachtungen über die innere und äußere politische Lage, ohne jedoch neue Gesichtspunkte zu bringen. Zum größten Theil sind es unfruchtbare Erörterungen darüber, wie es besser sein würde, wenn Manches anders wäre, woher es komme, daß so Vieles verfahren sei, und wie sehr zu wünschen sei, daß nach dem Osterfeste endlich Klarheit in die verworrene Situation komme. Die Leipziger „Lutherische Kirchenzeitung" stellte die Behauptung auf, bei dem Bremer Attentat des Schlossers Weiland sei ein gewisser kühler Hauch durch das ganze Volk gegangen, vielfach habe sich Gleichgültigkeit und im Großen und Ganzen wenig Schmerz und Entrüstung bemerkbar gemacht. Der Burenkrieg habe das deutsche Volk viel mehr bewegt, als das scheußliche Verbrechen gegen die Person des Kaisers. Diese Ausführungen wurden von den meisten Blättern entschieden zurückgewiesen und als eine Beleidigung der deutschen Nation gebrandmarkt.

König's Geburtstag.

Am Montag wurde in ganz Dänemark der 83. Geburtstag des Königs Christian gefeiert. Der greise Monarch ist verhältnißmäßig wohl. Die ganze Bevölkerung war auf den Beinen. Vor dem Amalienburg-Palast hatte sich eine nach vielen Tausend Köpfen zählende Menschenmenge angesammelt, welche dem König laut zujubelte, als derselbe in der Begleitung seiner Tochter auf dem Balkon erschien. Die Königin Alexandra und die russische Kaiserin-Wittwe Marie, welche der Geburtstagsfeier beiwohnten, reisten am Dienstag ab. Die Königin Alexandra wird einige Tagen in Cronberg bleiben.

Weitere Studenten-Verhaftungen berichtet.

Berichte aus Rußland, die in Paris angekommen sind, lassen die Situation in dem Reiche des Czaren in recht trübem Lichte erscheinen. Noch immer werden viele Verhaftungen vorgenommen; speciell den Studenten weist die Polizei ihre Aufmerksamkeit zu. General Zonnowski, der neue Unterrichts-Minister wird als bei den Studenten sehr populär geschildert, doch heißt es bei den Pariser Russen, daß seine Popularität in Wirklichkeit nicht weit her ist. Der neue Minister wird als ein General geschildert, der von der Wissenschaft nicht viel weiß und schon allein der Umstand, daß ein Militärmann zum Unterrichts-Minister ernannt wurde, ist sehr bezeichnend.

Viele Spielhöllen.

Der Polizeichef ist die wichtigste Person in Saratoga. Es giebt dort nämlich im Verhältniß zu New York so viele Spielhöllen, daß die Metropole dagegen nicht im Entferntesten aufzukommen vermag. Man kann dort Roulette, je nach Belieben, mit dem Einsatz von zehn Cents, resp. einem Quartier, oder einem Dollar und mehr spielen, denn man hat in liebenswürdigster Weise diesbezüglich sowohl für den Reichen wie für die Armen gesorgt. Und dabei macht man es Demjenigen, der mit aller Gewalt sein Geld los werden will, so herzlich leicht. Man geht in ein Wirthschaft, opfert Gambrinus am Schanktisch einen „Nickel", begiebt sich ungehindert nach einem Nebenzimmer oder dem zweiten Stockwerk und labet dort am Roulette die übrige Baarschaft ab. Und die Einkünfte, welche die Saratogaer Politiker daraus ziehen, sollen sich per Jahr auf gegen $30,000 belaufen. Es kann auch mehr sein, aber genau läßt sich das nicht feststellen.

Wilhelm redet schon wieder.

Kaiser Wilhelm hat abermals eine charakteristische Rede gehalten, die jedenfalls wieder viele Commentare hervorrufen wird. Beim Empfange einer Delegation des preußischen Herrenhauses sagte er u. A.: „Ich erhebe Protest gegen die Behauptungen, daß meine Handlungen in letzter Zeit durch den Vorfall von Bremen beeinflußt worden sind. Ich befinde mich in Gottes Hand und werde stets nur das thun, was ich als meine Pflicht erachte. Solche Begebenheiten werden mich nie davon abhalten, politische Maßnahmen zu treffen, die meiner Ansicht nach gute sind." Diese Worte hatten offenbar den Zweck, den Behauptungen entgegen zu treten, als hätte das Bremer Attentat seinen so viel besprochenen Reden und Handlungen zu Grunde gelegen, oder gar, daß kein Gehirn durch Weylands Wurfgeschoß afficirt worden sei. Uebrigens soll die Camarilla am Hofe, die den Kaiser umgiebt und auch sehr stark für seine sonderbaren Handlungen verantwortlich sein soll, gerade wie er selbst noch an der Theorie festhalten, daß das Attentat in Bremen nicht dem plötzlichen Einfalle eines Epileptikers Idioten, sondern das Resultat einer tief verzeigten Verschwörung sei.

Verbrannte ihr Kind.

Einen schrecklichen Tod erlitt in Parkersburg, W. Va., das einjährige Kind der Frau Morris von den Händen seiner Mutter. Sie hielt das „Baby" so lange am Feuer, bis sein Kopf ganz weggebrannt und der Rest des Körpers nur eine Masse verkohlten Fleisches war. Keinen anderen Grund kann man für die schreckliche That angeben, als daß die Frau irrsinnig war. Befragt, warum sie das Verbrechen beging, erwiderte sie, sie habe das Kind nicht länger pflegen wollen und daß es für dasselbe besser, wenn es todt sei. Bis vor einigen Tagen schien die Frau mit ihrem Gatten und ihren Kindern in Stinson im südlichen Theile von Clay County glücklich zu leben, dann aber faßte sie eine plötzliche Abneigung gegen das jüngste Kind, dem sie ein solches entsetzliches Ende bereitete.

— Am 24. April wird von Chicago der erste direkte Dampfer nach Hamburg fahren, und zwar mit landwirthschaftlichen Geräthen und ähnlichen Erzeugnissen des Westens. Man glaubt, daß der Dampfer die Fahrt über die Seen, den St. Lorenzstrom und den Atlantischen Ocean in 24 Tagen machen wird.

— In Zerkowitz, Mähren, wurde Johann Capat von seinen Nachbarn fälschlich beschuldigt, sein Gehöft in Brand gesteckt zu haben, und in die Flammen des Hauses geworfen. Der Aermste entging nach furchtbarem Kampfe, mit Brandwunden bedeckt, dem Tode. Zwanzig Bauern sind verhaftet worden.

— Fünfzehnhundert Arbeitern der Reading Iron Co. in Reading, Pa., die 3000 Arbeiter beschäftigt, sind von der Compagnie aus freien Stücken die Löhne um fast 10 Prozent erhöht worden. Die Erhöhung bezieht sich nur auf Arbeiter im Puddling-Departement, in welchem die Löhne von $3 auf $3 25 per Tonne erhöht worden sind.

— Die Behörden von Leicester, England, haben die gerichtliche Verfolgung von nicht weniger als 60,000 Personen begonnen, die sich dem Impfzwang nicht fügten. Sechs Probefälle, die anhängig gemacht waren, wurden übrigens kürzlich aus verschiedenen Gründen zurückgezogen.

..Scranton Sängerrunde..

„Jaromir,"

Große tragisch-comische Oper in 3 Abtheilungen

von Wilhelm Sturm, aufgeführt von der

Scranton Sängerrunde

— in der —

Musik-Halle,

Montag Abend, den 22. April 1901.

Eintritt @ Person . . . . . 50 Cents.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Ende des Krieges herbeigesehnt.

Die Regierung scheint bemüht zu sein, neue Unterhandlungen mit den Buren anzuknüpfen und von der Politik der bedingungslosen Uebergabe sich zu trennen. Der Kriegsminister Sir John Broderick, erklärte im Unterhause, daß die Regierung redlich bemüht sei, die Thüre für Unterhandlungen mit den Buren offen zu lassen, wenn die Zeit für solche Unterhandlungen gekommen sei oder die Buren sie wünschen würden. Diese Erklärung bedeutet nach Ansicht der Politiker, wie gerne die Regierung den Buren zu verstehen geben möchte, daß eine Wiedereröffnung der Friedensunterhandlungen sehr willkommen wäre.

Krüger spricht.

Der Pariser „Matin" publizirte ein langes „Interview" mit Paul Krüger, dem Präsidenten der Südafrikanischen Republik, das im Wesentlichen Folgendes enthält: Der greise Staatsmann, den der Correspondent in einem kleinen Gasthause der holländischen Universitätsstadt Utrecht vorfand, kann jetzt ohne Augengläser herumgehen, da er in Folge der an ihm vorgenommenen Operation wieder besser sehen kann. An dem Tische mit ihm saß Abraham Fischer, einer der Emissäre des Oranje-Freistaates, der mit den Herren Wolmarans und Wessels im Interesse der Buren verschiedene Städte in Europa und auch Amerika besucht hat. Herr Krüger begann seine Unterredung damit, daß er sagte, er werde sich auf's Land begeben, um vollständige Ruhe zu finden. Das kleine Dorf Hilbersum bei Utrecht wird sein Tusculum bilden. Nach Amerika wird er nur reisen, wenn es seine Gesundheit erlaubt und wenn Hoffnung vorliegt, daß durch eine solche Reise etwas für die Buren-Sache gewonnen werden kann. Auf Herrn Fischer zeigend, sagte Herr Krüger, daß die beiden Buren-Republiken nun unzertrennbar vereinigt sein und daß die beiden kommandirenden Generäle Botha und De Wet dasselbe Schicksal theilen würden. Nach den Depeschen aus englischen Quellen müsse er schließen, daß die Sachen auf dem Kriegsschauplatze für die Buren günstig ständen, da in diesen Depeschen Alles travestirt werde und Thatsachen offenbar verheimlicht werden. Ueber Bothas Friedensunterhandlungen sprach sich Herr Krüger in folgender Weise aus: „Durch das englische Blaubuch und die letzte Depesche Gen. Bothas weiß das Publikum, daß die englische Regierung es war, die zuerst den Vorschlag zu Friedensunterhandlungen machte. Nie hat sich der Buren-General geweigert, Friedensanträge anzuhören, er hat aber stets auf Anerkennung der Unabhängigkeit gedrungen. Unabhängigkeit ist uns das Theuerste und wir wollen sie behalten, selbst wenn wir alles Andere opfern müssen. Sie war es, die unsere Bürger veranlaßte, ihre Farmen zu verlassen, ihr Leben zu opfern, und sie ist es, für die unsere Frauen und Kinder temporäre Sklaverei im Lager des Feindes erdulden. Wären die Engländer nicht blind, würden sie ihre eigenen Interessen gut beachten, wären sie nicht hoffnungslos von Irthum und Ungerechtigkeit umfangen, so würden sie die Unabhängigkeit anerkennen, die wir verlangen, weil wir zu ihrer Sicherstellung bereit sind, Gebietconcessionen zu machen und andere Opfer zu bringen, und, mehr als das, weil sie, wenn uns garantirt, den Frieden in Südafrika sichern würde." Zum Schlusse sagte der Präsident, die Engländer hätten alle Regeln einer civilisirten Kriegsführung außer Acht gelassen und daß die Buren den Krieg noch lange fortsetzen könnten, ohne daß ihre Mittel erschöpft wären. Sie auszurotten, sei nicht möglich.

Ende des Krieges angeblich in weiter Ferne.

Der Correspondent der London „Morning Post" in Pretoria warnt England vor der Hoffnung, daß der Krieg bald zu Ende sein werde. Täglich werde es klarer, daß die Buren bis zum Ende weiter kämpfen wollen. Vom amtirenden Buren-Präsidenten Schalk-Burger sei der Sitz der Buren-Regierung jetzt nach Leydesdorf verlegt worden. Nach einer Depesche der „Daily Mail" aus Hilversum gedenkt Präsident Krüger im Juni Amerika zu besuchen und u. a. nach Washington und Boston zu gehen. (? Red.) Der „Times" wird gemeldet, es stehe außer Zweifel, daß De Wet und Botha bei Brede zusammentrafen.

Buren Streiche.

General Kitchener meldet unterm 8. April aus Pretoria, daß Gen. Plumer Pietersburg ohne erheblichen Widerstand besetzt hat. Die Stadt ist ein Eisenbahnpunkt und war nach dem Verlassen Pretorias der Sitz der Buren Regierung. (Dieser ist neuerdings nach Leydesburg verlegt worden. Red.) Plumer erbeutete zwei Locomotiven und 39 Güterwagen.

Diese Meldung schien aber nur die verzuckerte Hülle einer bitteren Pille zu sein, die Kitchener folgen ließ. Er meldete ferner, daß eine Abtheilung von 100 Fünfer-Uhlanen und Yeomanry bei Aberdeen, in der Cape Colonie, angegriffen und bis auf 25 Mann, die entkamen, gefangen genommen wurde.

Hiergegen meldete Kitchener noch, daß bei Bolsmansdorp 15 Buren und 50 Pferde sowie ein Waffenlager erbeutet wurden.

Vermischte Nachrichten.

Der Bloemfonteiner Correspondent der „Morning Post" behauptet, daß die Buren den Friedens-Emissär De Kock wegen Hochverraths prozessirten und hinrichteten. De Kock war es, der die Botschaft des Gen. Smithdorrien am 12. Febr. Louis Botha, dem Oberbefehlshaber der Buren, überbrachte.

Die Leichen mehrerer an der Beulenpest gestorbener Personen wurden auf der Straße gefunden, was darauf hindeutet, daß die Angehörigen der Verstorbenen es vor den Behörden zu verbergen suchen, daß sie der Ansteckungsgefahr ausgesetzt waren. Die Zahl derer, die der Beulenpest in Kapstadt bereits erlagen, beläuft sich auf 107, worunter 22 Europäer. Im Ganzen erkrankten bis jetzt 315 an der schrecklichen Krankheit.

Berichte aus Transvaal, welche dem britischen Censor entgingen, besagen, daß in Johannesburg ein sehr straffes Militär-Regiment geübt wird. Alle Lichter müssen um 9 Uhr gelöscht werden und alle Civilisten müssen bereits um 7 Uhr innerhalb ihrer vier Wände sein. An die Civilbevölkerung werden einmal in der Woche Nahrungsmittel vertheilt. Der Platz ist an solchen Tagen überfüllt, und die Letzten, die an die Reihe kommen, erhalten nichts. Fleisch ist schwer zu erhalten, und vieles davon stammt von kranken Ochsen; auch ist es oft schon verdorben. Alle Preise sind sehr hoch. Mehl und Schmalz sind nicht zu bekommen. Diese Umstände tragen natürlich nicht dazu bei, die Buren zur Unterwerfung zu bringen; sie haben es im Felde immer noch besser.

Ein Bur, welcher am 29. März in die Gefangenschaft der Briten gerieth und nach Standerton gebracht wurde, erzählt, daß General Botha sich nach Brede begeben habe, um mit General De Wet zu beraten. Die Depesche, welche sicherlich die Hand des britischen Censors passirte, ist die erste officielle Bestätigung der Nachricht, daß Brede sich wieder in der Gewalt der Buren befindet.

Der Verlust der Briten sind immer noch schwer. Sie betrugen im März an Todten 9 Officiere und 103 Mann, an Verwundeten 26 Officiere und 270 Mann.

John Fullerton, ein reicher Liverpooler Geschäftsmann, hat eine Belohnung von 100 Pfund Sterling auf die Gefangennahme des Generals De Wet gesetzt. Erhalten soll die Belohnung derjenige Offizier, unter dessen Befehl die Truppen stehen, welche den General todt oder lebendig in ihre Gewalt bekommen.

Die Meldung, daß General Botha die Erschießung des britischen Parlamentärs De Kock angeordnet habe, hat sich, wie zu erwarten war, als Lüge herausgestellt. De Kock lebt noch, befindet sich jedoch in den Händen der Buren, die ihn mit aller, einem Kriegs-Gefangenen zukommenden Schonung behandeln.

Die Buren brachten einen englischen Proviantzug bei Mount Prospect zum Entgleisen und machten große Beute. Später griff General Campbell's Colonne die Buren an und es entwickelte sich ein scharfes Gefecht, in welchem die Briten im Nachtheile waren. Wegen des Nebels auf den Hügeln ist das Resultat nicht bekannt.

Vom Kriegsministerium wird endlich zugegeben, daß der Krieg in Südafrika bis jetzt auf britischer Seite 15,000 Menschenleben gekostet hat. Ganz England ist über diese entsetzliche Eröffnung schreckensstarr. Daß die britischen Verluste in dem unseligen Kampfe groß waren, wußte man ja, aber daß sie so enorm seien, ließ man sich doch nicht träumen.

Die Japaner.

Der Yokohama Correspondent der London „Daily Mail" telegraphirt über die Haltung Japan's zur russisch-chinesischen Politik das Folgende: „Die Schifffahrts-Gesellschaften haben Befehl erhalten, ihre Fahrzeuge für den Transportdienst in Bereitschaft zu halten. Alle Reserve-Kreuzer sind wieder in den Dienst gestellt. Alle beurlaubten Officiere und Mannschaften sind in den Dienst zurückgerufen. Beim Volke herrscht große Aufregung."

Neue Anzeigen.

Zu vermiethen:

Das bisher von Fred Baldner benutzte Lokal No. 440 Willow Straße, geeignet für ein kleineres Geschäft, oder wenn nöthig, kann es auch als Wohnung benutzt werden. Nachzufragen am Platze selbst, 444 Willow Straße. 144